

Schwerpunkt Deradikalisierung/Ausstiegsgleitung

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen im Herstellen der Erreichbarkeit der gefährdeten Personen, ihrer Ansprache, dem Aufbau einer Arbeitsbeziehung und in der konkreten Deradikalisierungsarbeit. Diese umfasst einen individuellen, ressourcen- und lösungsorientierten Coachingprozess, der u.a. folgende Themen beinhaltet:

- beständige Dialoge, die das Hinterfragen fördern und Neugierde auf neue Sichtweisen wecken
- das Erkennen der konkreten Gefährdungssituation für den betroffenen Jugendlichen
- das Fördern eigener Erkenntnisprozesse zum bisherigen Lebensverlauf, biographisches Verstehen der Gewalt-, Militanz- und Extremismuskarriere unter besonderer Berücksichtigung der Entstehung von Feindbilddenken
- Verantwortungsübernahme für eine eigenständige Lebensführung – Voraussetzungen schaffen und Zukunft planen
- Niedrigschwellige politische Bildung
- Unterstützung und Beratung in schwierigen Lebenssituationen
- Arbeit mit Angehörigen und UnterstützerInnen (z. B. Freundeskreis, LehrerInnen)

Die Angebote von **CROSSROADS** können in ganz Berlin in Anspruch genommen werden.



Violence Prevention Network ist ein Verbund erfahrener Fachkräfte, die seit Jahren mit Erfolg in der Extremismusprävention sowie der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter tätig sind. Das Team von Violence Prevention Network arbeitet seit 2001 erfolgreich im Bereich der Verringerung von ideologisch bzw. religiös motivierten schweren und schwersten Gewalttaten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Kontakt

CROSSROADS

Beratung • Vorbeugung • Deradikalisierung

Projektleitung:

Judy Korn

Team:

Alexander Brammann

Christopher Kieck

Guido Oldenburg

Langhansstraße 146

13086 Berlin

Phone: 030 – 28 85 27 50

Fax: 030 – 28 85 27 47

E-mail: crossroads@violence-prevention-network.de

www.violence-prevention-network.de/crossroads

www.crossroads-berlin.net

www.beratungsstelle.crossroads-berlin.net

© Violence Prevention Network 2016

Bildnachweis:

iStock.com, lukasvideo/fotolia.com, Jan Buschbom

Das Projekt **CROSSROADS** wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

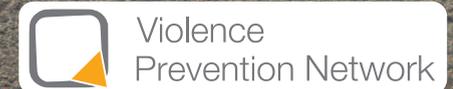
Demokratie **leben!**

berlin Berlin

Senatsverwaltung
für Arbeit, Integration
und Frauen

Demokratie.
Vielfalt. Respekt.
In Berlin.

Das Landesprogramm



Violence
Prevention Network

CROSSROADS

Beratung • Vorbeugung • Deradikalisierung



Für wen ist CROSSROADS da?

CROSSROADS ist ein Beratungs- und Interventionsprojekt von Violence Prevention Network zur Radikalisierungsvermeidung bzw. Deradikalisierung junger Menschen. Ziel ist es, junge Menschen, die gefährdet sind, sich zu radikalieren oder die bereits einen Radikalisierungsprozess durchlaufen haben, vor Ort anzusprechen und Ausstiegsprozesse zu initiieren.

Das Projekt richtet sich an:

- Jugendliche und junge Erwachsene, die **gefährdet sind**, einen Radikalisierungsprozess zu durchlaufen
- Jugendliche und junge Erwachsene, **die erkennbar einem Radikalisierungsprozess in der rechtsextremen Szene unterliegen** und noch keine Ausstiegsmotivation formulieren
- Jugendliche und junge Erwachsene, die aus der rechtsextremen Szene **aussteigen** wollen
- Junge Menschen mit einer **Affinität zu rechtsextremen Ideologien und/oder Szenen**
- **Angehörige und UnterstützerInnen** von distanzierungswilligen und nicht distanzierungswilligen Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- LehrerInnen, JugendhelferInnen, Sportclubs und andere Personen, die Kontakt haben zu jugendlichen ExtremistInnen oder Jugendlichen, die gefährdet sind, sich zu radikalieren

Unser Angebot

Beratung

Kommunale Arbeitsfelder, in denen die Zielgruppe mutmaßlich anzutreffen ist, sind z. B. Schulen, Jugendclubs, Sportvereine und Jugendämter. KollegInnen aus diesen Arbeitsfeldern, die eventuell mit rechtsextrem orientierten jungen Menschen konfrontiert sind, haben die Möglichkeit, Beratung im Themenfeld „rechtsextrem gefährdete Jugendliche“ in Anspruch zu nehmen.

Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene sowie SchülerInnen

Die Workshops werden für alle Jahrgangsstufen (Grundschule bis Oberstufe) und Bildungseinrichtungen angeboten und können flexibel nach Thema und Bedarf der Einrichtung gestaltet werden. Sie nehmen in der Regel mehrere Stunden bis hin zu einem Tag in Anspruch und können sowohl in der Einrichtung als auch in den Räumlichkeiten von **CROSSROADS** stattfinden.

In den Workshops werden die TeilnehmerInnen in einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre für das jeweilige Thema sensibilisiert und Reflexionsprozesse werden angestoßen. Ziel ist die Erarbeitung von Erkenntnissen durch die TeilnehmerInnen.

Mögliche Themen können u.a. sein: „Menschen auf der Flucht“, „Identität im Zeichen gesellschaftlicher Veränderungen“, „Gewalt und Rechtsextremismus“ oder „Was heißt es, deutsch zu sein?“. Weitere Workshops, z. B. zu Symbolik oder Musik, auf Anfrage.



Workshops für LehrerInnen und PädagogInnen

In der Arbeit mit Jugendlichen kann es immer wieder zu Situationen kommen, in denen man mit rechtsextremen Einstellungen konfrontiert wird. Dabei ist es meist schwierig, angemessen pädagogisch, konstruktiv und sicher darauf zu reagieren. Das übergeordnete Ziel der Workshops besteht in der Vermittlung der Fähigkeit, rechtsextreme Tendenzen und Argumentationsweisen zu erkennen und mögliche Strategien im Umgang mit diesen Argumentationsweisen zu entwickeln. Die Workshops richten sich an TeilnehmerInnen, die im Dialog mit möglicherweise rechtsextrem gefährdeten Jugendlichen stehen. Mögliche Themen können sein:

„Pädagogisch konstruktiver Umgang mit rechtsextrem orientierten Menschen“, „Moderner Rechtsextremismus“, „Rechtsextremistische Musik“.

Wie wir arbeiten

Wer mit rechtsextremen Jugendlichen arbeiten möchte, muss mit Widerstand rechnen. Violence Prevention Network hat ein niedrigschwelliges Konzept für den Zugang zur Zielgruppe und die Auflösung radikalierter Haltungen entwickelt, das auf folgenden Prinzipien beruht:

- Lebensweltlicher Zugang
- Freiwilligkeit
- Vertrauensaufbau
- Aufbau von Ambiguitätstoleranz
- Hinterfragender Ansatz
- Langfristigkeit
- demütigungsfreie und wertschätzende Methode(n)

Die Arbeit von Violence Prevention Network zielt darauf ab, Radikalisierungen möglichst früh zu erkennen und in unterschiedlich fortgeschrittene Grade einzuordnen, um mit geeigneten (präventiven) Maßnahmen Radikalisierungsprozesse umzukehren und eine Deradikalisierung einzuleiten.

Das pädagogische Konzept beruht auf einem explizit nicht-konfrontativen Ansatz, der es ermöglicht, neue Sichtweisen anzunehmen. Akzeptanz und der Verzicht auf Demütigung dienen dazu, Verstehen – nicht Verständnis – zu ermöglichen und Handlungen zu erklären – nicht zu rechtfertigen. Erklärungen sind die Voraussetzung für Veränderungen.